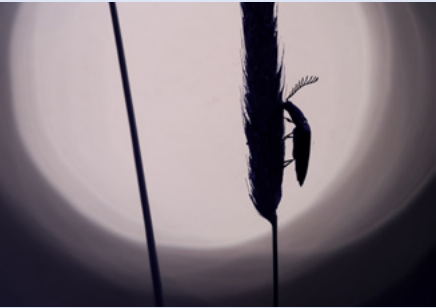


Ihre Wahl ist entscheidend.

Durch dimmbare Leuchten kann zumindest die Helligkeit reduziert werden. Mit einem fest verbauten Bewegungssensor können Wege dezent gekennzeichnet und mögliche Stolperfallen markiert werden. Mit einem nach unten, auf die absolut notwendigen Flächen gerichteten Lichtkegel oder mit einem nachgerüsteten Blendschutz lässt sich überflüssiges Streulicht vermeiden.



Mit dem Einsatz eines Bewegungsmelders oder einer Zeitschaltuhr und der gezielten Auswahl der Lichtfarbe müssen Sie also nicht gänzlich auf die Vorteile von Licht verzichten.

Bei Nacht betrachtet.

Wir haben es in der Hand, die Lichtschalter für Haus und Garten zu benutzen. Nachtaktive Insekten erfüllen für uns wichtige ökologische Funktionen als Bestäuber unserer Pflanzen und als Futter heimischer Fledermäuse.

Helfen wir ihnen, einen blütenreichen und dunklen Lebensraum zu finden und erhalten uns dabei auch die Magie der Nacht unter funkelnden Sternen.

Kontakt

Projekt BieNe

Christian Venne / Mathias Wennemann

Tel. 0155 6607 6922

info@projekt-biene.de

www.projekt-biene.de

Mehr Tipps
und Infos



Impressum

Biologische Station Kreis Paderborn – Senne

info@bs-paderborn-senne.de

www.bs-paderborn-senne.de



Naturwissenschaftlicher Verein

für Bielefeld und Umgegend

info@nwv-bielefeld.de

www.nwv-bielefeld.de



Naturwissenschaftlicher Verein
für Bielefeld und Umgegend e.V.
gegründet 1968

In Kooperation mit:

Stadt Bielefeld Umweltamt

umweltamt@bielefeld.de

www.bielefeld.de/artenschutz



Fotos: Christian Venne

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BieNe

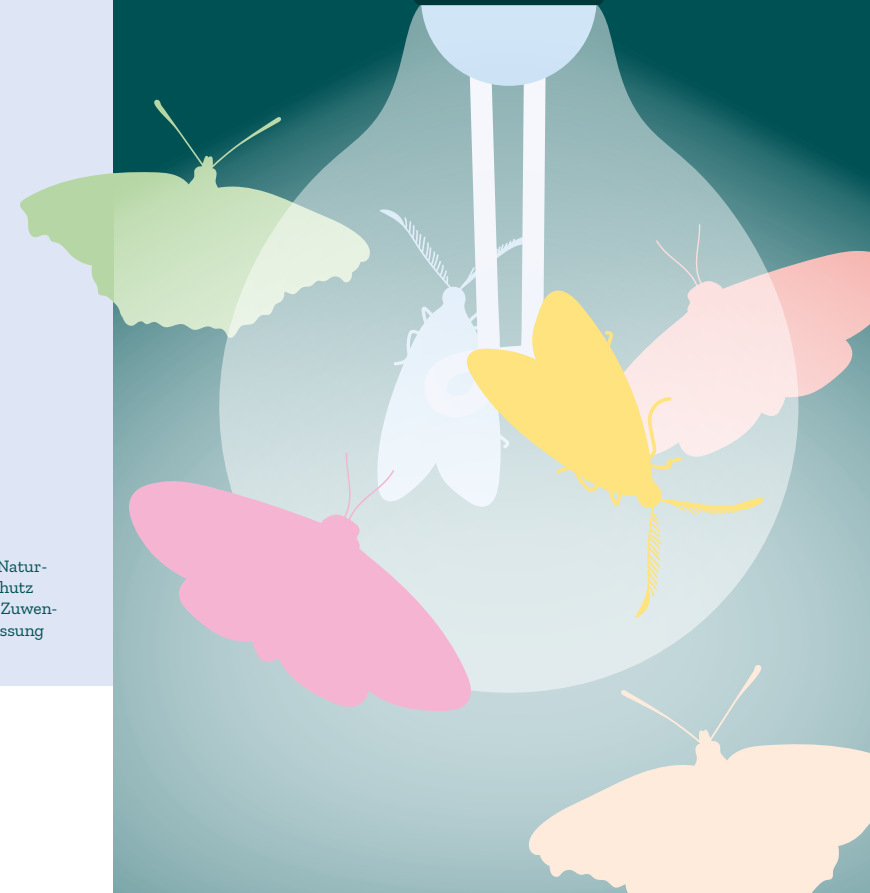
Bielefelder Netz
für Blütenbesucher.

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Die Schattenseiten beleuchteter Gärten





»Nicht nur
Motten zieht's
zum Licht!«

Sobald in einer warmen Sommer-
nacht ein Außenlicht angeht,
sind verschiedene Insekten im Bann
der Leuchte gefangen.



Das leuchtet ein.

Licht gibt uns ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung. Ab der Dämmerung wird künstlich beleuchtet, auch im Garten. Das ist im Übermaß weder gut für uns Menschen noch für die Natur. Der natürliche Lebensrhythmus wird gestört.

In der Dunkelheit orientieren sich nachtaktive Insekten bei der Nahrungssuche und Fortpflanzung am sanften Licht von Mond und Sternen. Künstliche Lichtquellen „saugen“ sie aus ihrem ursprünglichen Lebensraum. Sie stehen dann dort nicht mehr als wichtige Bestäuber zur Verfügung. Auch ihre Vermehrung leidet mangels fehlender Paarungspartner.

Wer bestäubt da unterm Sternenhimmel?

Klein, pelzig und unspektakulär in der Flügel-
farbe nennen wir diese Schmetterlinge häufig
nur „Motten“ Dabei sind 95 % der 3.600 hei-
mischen Falterarten tatsächlich dämmerungs-
und nachtaktiv.



Gewöhnliches Seifenkraut

Sie brechen zur Nektarsuche auf, wenn die Kon-
kurrenz schläft. Dabei steuern sie vielfältige
und weniger ertragreiche Blütenpflanzen an. Die
Gewöhnliche Nachtviole (*Hesperis matronalis*)
lockt mit sanftem Veilchenduft. Auch Seifenkraut
(*Saponaria officinalis*), Gewöhnliches Leimkraut
(*Silene vulgaris*) und Wegwarte (*Cichorium intybus*)
halten nachts ihre Blütenkelche geöffnet. Zum
Aufspüren kommen die riechenden Fühler der
Nachtfalter zum Einsatz.

Pflanzen mit silbrigem, hellem Laub oder wei-
ßen Blüten reflektieren nachts das Restlicht. Im
Garten geschickt gepflanzt, können sie uns als
natürliche Markierung entlang der Wege dienen.
Hier eignen sich Salbei, Wermut oder Woll-Ziest.



Tag und Nacht Schichtwechsel.

Das besuchte Pflanzennetzwerk der Nacht er-
gänzt sich wunderbar mit dem von Bienen, Käfern,
Tagfaltern und Schwebfliegen. Wenn nachts die
Insekten fehlen, verlieren Pflanzen Bestäuber und
die seltenen Fledermäuse bekommen Hunger.

Was können Sie zum Schutz der Nacht tun?



Licht ist
Lockstoff.

Eine insektenfreundliche Beleuchtung gibt
es grundsätzlich nicht, sondern nur Licht mit
weniger negativer Auswirkung.

Je geringer der Kelvinwert (K) ist, desto wärmer
wirkt die Lichtfarbe und auch die Lockwirkung
auf Insekten nimmt ab. Auf kaltweißes Licht
reagieren Insektenaugen aufgrund der hohen
Blauanteile besonders empfindlich. Daher soll-
ten LEDs mit weniger als 2000 K zum Einsatz
kommen.

Messingeule



Rotbeinige
Baumwanze



Weniger
ist mehr.

Überprüfen Sie, ob und wo eine Lichtquelle im
Garten notwendig ist oder sie nur der Deko-
ration oder Stimmung dient. Kugelleuchten ir-
ritieren Tiere besonders stark. Ebenso störend
wirken angestrahlte Hausfassaden, Bäume
oder Beete. Vorsicht bei Solarleuchten, die sich
tagsüber aufladen und nachts kontinuierlich
brennen.